

Pressemitteilung

Potenziale der CO₂-Speicherung für die Landwirtschaft nutzen und honorieren

Elverfeldt: „Nur durch anreizbasierte Modelle werden Land- und Forstwirte langfristig für den Klimaschutz aktiv.“

Berlin, 27. Januar 2022. „Die Kohlenstoffspeicherung in der Land- und Forstwirtschaft bietet ein enormes Potenzial, das wir künftig in Wert setzen müssen. Die CO₂-Speicherung muss für Land- und Forstwirte zu einem Geschäftsmodell werden. Analog zur CO₂-Bepreisung sollte auch die Speicherung von Kohlenstoff vergütet werden. Nur so entstehen Anreize für unsere Betriebe, in natürliche Klimasenken zu investieren“, erklärte Max v. Elverfeldt gestern im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Konrad Adenauer Stiftung zum Thema „Potenziale der CO₂-Speicherung – Die Landwirtschaft im Fokus“.

„Nur durch anreizbasierte Modelle werden Land- und Forstwirte langfristig für den Klimaschutz aktiv. Etwa beim Carbon Farming sehe ich in dem Kontext eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten“, so Elverfeldt. Ziel des sog. Carbon Farming für den Boden ist der Humusaufbau, der zu fast 60 Prozent aus organisch gebundenem Kohlenstoff besteht. „Die Gesellschaft braucht dieses Potential, um die Klimaziele zu erreichen. Die Landwirte verbessern zusätzlich die Bodenfruchtbarkeit und die Artenvielfalt auf ihrem Acker. Die Politik sollte deshalb Anreize schaffen, damit mehr und mehr Landwirte diesen Weg gehen,“ so Elverfeldt.

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt:

Juliane Ahrens, Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.,
Tel.: 030 -246 30 46 11, ahrens@fablf.de